

# Warum hat Gott das zugelassen?

*Eine Antwort auf die Leiden  
des jüdischen Volkes*

Von Harald Fölsch



An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten ... Psalm 137,1

---

## VORWORT

Die Frage nach Sinn und Ziel des Leidens besteht seit Beginn der Menschheit.

Philosophen wie Plato, Leibniz, Kant und Hegel suchten vergeblich eine befriedigende Antwort auf diese schwerwiegende Frage.

Geben die Heiligen Schriften mehr Licht? Sorgfältiges Studium des Tenach bringt uns zu der Schlußfolgerung, daß es vier Ursachen von Leiden geben muß:

1. Heimsuchung zu Gott.
2. Glaubensprüfungen (Beispiel Hiob).
3. Leiden des Gottesknechtes (verursacht durch Sünden anderer).
4. Strafe für eigene Sünde.

Dieses Heft ist besonders für Gottes auserwähltes Volk, für die Juden, geschrieben. Sie haben einen langen Leidensweg hinter sich und sind irritiert. Eine brennende Frage beunruhigt sie: "Sind wir nicht Gottes auserwähltes Volk? Hat Mose nicht gesagt:

'Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.'

5.Mose 7,6

Was ist das Ziel unserer Erwählung? Sind wir nicht das geschundenste Volk der Erde, behandelt wie Sündenböcke, ausgesucht wie Schafe für den Schlachter?

'Warum ist uns das alles widerfahren, und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzählten und sagten: Der HERR hat uns aus Ägypten geführt? Nun aber hat uns der HERR verstoßen'. Richter 6,13  
'Wach auf, HERR, warum schläfst du? Werde wach und verstoße uns nicht für immer! Warum verbirgst du dein Antlitz, vergißt unser Elend und unsere Drangsal'." Psalm 44,24+25

Dies sind unbeantwortete Fragen, die aus abgekämpften Herzen hervorquellen. Wo ist die Antwort zu finden?

Gott hat die Juden nicht erwählt, damit sie unter den Völkern zugrunde gehen. Er sagt:

"Dies Volk, das ich mir bereitet habe, soll meinen Ruhm verkündigen" (=zur Schau stellen,anschaulich machen). Jesaja 43,21

Die Bedeutung des Namens >Juda< ist >Lobpreis<. Und wie sollen wir Gott loben? Wir können nur ein Lobpreis seiner Herrlichkeit sein, wenn wir ihn lieben wie der Knecht des HERRN:

"Siehe, das ist mein Knecht - ich halte ihn - mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben." Jesaja 42,1

# WARUM HAT GOTT DAS ALLES ZUGELASSEN?

Während eines Gesprächs mit einem älteren Rabbiner über die Geschichte Israels, seine Leiden und Heimsuchungen, brach es plötzlich aus ihm hervor: "Warum hat Gott das alles zugelassen?"

Es war wie der Herzensschrei des ganzen Volkes: "Wenn es einen Gott gibt, warum...?" Viele Juden sind wie ein Baum, der durch mächtige Stürme geschüttelt und entwurzelt wurde. Manche haben ihren Glauben über Bord geworfen, bei andern hat das Verhältnis zu Gott durch die Wogen der Verfolgung Schiffbruch erlitten. Das Verhängnisvollste aber ist, daß sie die Antwort auf ihre verzweifelten Fragen nicht im Tenach suchen. Wie in alten Zeiten, so ist es auch jetzt:

>Sie hörten nicht auf Mose vor Unmut und vor harter Arbeit (2.Mose 6,9). Gott sagt: "Mein Volk wird vertilgt aus Mangel an Erkenntnis." Hosea 4,6

Die Frage an den Rabbiner war: "Gibt die Tochecha uns nicht die Antwort?" Er nickte zustimmend, obwohl er offensichtlich nur teilweise überzeugt war.

Was ist die Tochecha? Das hebräische Wort bedeutet: Strafe, Züchtigung. Fast am Ende der Torah appellierte Mose an das Volk:

"Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben wählst, du und deine Nachkommen." 5.Mose 30,19

Unglücklicherweise erwählte Israel durch die Jahrhunderte nicht den Weg des Lebens, sondern den Weg des Todes und des Fluches.

Wenn Sie einen Tenach besitzen, nehmen Sie sich bitte einen Augenblick Zeit und lesen Sie: 3.Mose 26 und 5.Mose 28+32.

## GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Wenn wir auf die jüdische Geschichte zurückblicken, finden wir bestätigt, was Mose ankündigte:

"Ich weiß, daß ihr euch nach meinem Tode verstündigen und von dem Wege abweichen werdet, den ich euch geboten habe; und es wird euch Unglück treffen am Ende der Tage." 5.Mose 31,29

Wir wollen kurz im Spiegel der Torah sehen, welche Folgen des Unglaubens und Ungehorsams Mose voraussagte:

"Der HERR wird dich zerstreuen unter alle Völker von einem Ende der Erde bis ans andere."

5.Mose 28,64

"Du wirst zum Entsetzen werden, zum Sprichwort und zum Spott unter allen Völkern, wohin der HERR dich wegtreiben wird." 5.Mose 28,37

"Unter jenen Völkern wirst du keine Ruhe haben, und dein FüÙe werden keine Ruhestatt finden; denn der HERR wird dir dort ein bebendes Herz geben und verlöschende Augen und eine verzagende Seele." 5.Mose 28,65

"Dein Leben wird immer in Gefahr schweben; Nacht und Tag wirst du dich fürchten und deines Lebens nicht sicher sein." 5.Mose 28,66

"Nur wenige werden übrigbleiben von euch, die ihr zuvor zahlreich gewesen seid wie die Sterne am Himmel, weil du nicht gehorcht hast der Stimme des HERRN, deines Gottes." 5.Mose 28,62

"Draußen wird das Schwert rauben und in den Kammern der Schrecken: den Jüngling wie die Jungfrau, den Säugling mit dem greisen Manne." 5.Mose 32,25

"Und denen, die von euch übrigbleiben, will ich ein feiges Herz geben in ihrer Feinde Land, ein rascheldes Blatt soll sie jagen, und sie sollen davor fliehen, als jage sie ein Schwert, und fallen, wo sie niemand jagt." 3.Mose 26,36

## WIR MÜSSEN UNS DER WAHRHEIT STELLEN

Müssen wir nicht zugeben, daß sich Moses Prophetie in den letzten 2000 Jahren erfüllt hat? Wir sehen in diesen Worten Gottes Heiligkeit und Souveränität. Es geschah alles, wie er durch Mose gesagt hatte.

Sollten wir uns nicht unter seine allmächtige Hand beugen und mit Daniel bekennen:

"Ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, so daß es deiner Stimme nicht gehorcht hat. So hat sich der Schwur und der Fluch über uns ergossen, welcher im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen ihn gesündigt haben. So wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist dies große Unglück über uns gekommen. Und wir flehten den HERRN, unsern Gott, nicht an, daß wir von unsern Missetaten umgekehrt wären und Einsicht erlangt hätten für diese Wahrheit." Daniel 9,11+13

## GOTTES WORT ALS BELASTUNGSZEUGE

Als Mose die Torah geschrieben hatte, befahl er den Leviten:

"Nehmt das Buch dieses Gesetzes und legt es neben die Lade des Bundes des HERRN, eures Gottes, daß es dort ein Zeuge sei gegen dich." 5.Mose 31,26

Dies war nicht genug. Gott befahl Mose, außerdem ein Lied als Zeuge gegen Israel zu schreiben:

"Und nun, schreibt euch dieses Lied auf, und lehre es die Söhne Israel. Lege es in ihren Mund, damit dieses Lied mir ein Zeuge wird gegen die Söhne Israel. Und es wird geschehen, wenn viele Übel und Drangsale es treffen, dann wird dieses Lied als Zeuge vor ihm aussagen." 5.Mose 31,19+21

Hat Israel diesen Zeugen Gottes gehört und die Botschaft des Liedes zu Herzen genommen? (Es steht 5.Mose 31,30 - Kap.32,43). Leider nicht! Später sandte Gott seine Propheten, um Israel auf den rechten Weg zurückzurufen:

"Der HERR zeugte gegen Israel und gegen Juda durch alle Propheten, alle Seher, indem er sprach: Kehret um von euren bösen Wegen und beobachtet meine Gebote, meine Satzungen nach dem ganzen Gesetz, das ich euren Vätern geboten und das ich euch gesagt habe durch meine Knechte, die Propheten." 2.König 17,13

Es ist eine bedauernswerte Tatsache, daß Israel auch dieses Zeugnis seiner Propheten ablehnte:

"Sie wurden widerspenstig und empörten sich und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken. Und sie brachten deine Propheten um, die als Zeugen gegen sie auftraten, um sie zu dir zurückzuführen, und sie verübten große Schmähungen." Nehemia 9,26

## 70 JAHRE EXIL

Weil Israel Gottes Gesetz gebrochen und seine Propheten verachtet hatte, wurde die Strafe unvermeidlich: 70 Jahre Exil in Babylon (Jeremia 23,11). Am Ende des Exils erfüllte Gott seine Verheißung:

"Sobald siebzig Jahre für Babylon voll sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort an euch erfüllen, euch an diesen Ort zurückzubringen." Jeremia 29,10

Sie kehrten in ihr Land zurück, der Tempel und die Stadt Jerusalem wurden wieder erbaut, und Gott schenkte einen geistlichen Aufbruch.

## DAS RÄTSEL DES GEGENWÄRTIGEN EXILS

Gott strafte Israel mit siebenzig Jahren babylonischer Gefangenschaft, weil sie das Gesetz gebrochen und seine Propheten verfolgt hatten. Doch wieviel länger dauert das jetzige Exil! Es sind schon fast 28 X 70 Jahre. Warum ist die Strafe diesmal so viel länger und schwerer?

Wer das erwähnte Kapitel 26 aus dem 3. Buch Mose gelesen hat, dem wird aufgefallen sein, daß im Fluch über den Ungehorsam ein Ausdruck viermal vorkommt:

"Wenn ihr mir daraufhin nicht gehorcht, werde ich euch siebenmal mehr züchtigen wegen eurer Sünden."  
3. Mose 26,18+21+24+28

Tatsächlich übertreffen die Erfahrungen dieses Exils alle menschlichen Vorstellungen:

1. Verbote und Ausweisungen.
2. Religiöse Verfolgungen.
3. Rassenverfolgungen.
4. Die noch bevorstehende Katastrophe auf den Bergen Israels:

"Es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt bis zu jener Zeit."  
Daniel 12,1b

## KEINE ENTSCULDIGUNG FÜR VERFOLGER

Gott setzt selbst die Ungerechtigkeit und das Böse in dieser Welt für seine Ziele ein. Alles muß ihm dienen. Wenn der HERR sein Volk züchtigt, sind die Vollstrecker seiner Gerichte dadurch keineswegs entschuldigt.

Mit ewiger Liebe liebt der HERR sein Volk (Jeremia 31,3). Obwohl sie ihn verließen (Jeremia 3,14), das Gesetz brachen (Jeremia 11,10), den Weg des Ungehorsams erwählten und die Folgen erleiden mußten, sind sie dennoch gesegnet und geliebt um der Väter willen (Römer 11,28). Wer immer Israel antastet, tastet Gottes Augapfel an (Sacharja 2,12).

Eines Tages wird Gott die Verfolger seines Volkes richten (Matthäus 7,21-23; 25,31-46). Er sagt:

"Ich bin zornig über die stolzen Völker, denn ich war nur ein wenig zornig, sie aber halfen zum Verderben."  
Sacharja 1,15

Ich will mit allen Völkern ein Ende machen, unter die ich dich zerstreut habe; aber mit dir will ich nicht ein Ende machen. Ich will dich züchtigen; doch ungestraft kann ich dich nicht lassen."  
Jeremia 30,11

## WARUM ZUNEHMENDE BEDRÄNGNIS?

Israel ist mehr als andere Völker von Gott gesegnet und bevorzugt worden (5.Mose 4,32-38). Ihnen wurden die Aussprüche Gottes anvertraut, damit sie die Träger der göttlichen Offenbarung würden. Wem viel gegeben ist, von dem wird viel erwartet. Israel sollte Licht und Segen sein für die ganze Menschheit. Entsprachen sie dieser göttlichen Berufung? Nein, sie wählten nicht den Weg des Lebens und Segens (Hesekiel 36,19-23).

Bis heute kennen die meisten ihre Heiligen Schriften nicht. Darum findet Gott bei ihnen kein Gehör, sie kehren nicht um, und ihre Situation verschlimmert sich beständig. Gott wartet auf den Augenblick, an dem Israel von ganzem Herzen zu ihm umkehrt. Er sagt:

"...wenn sich dann ihr unbeschnittenes Herz demütigt und sie die Strafe ihrer Schuld annehmen, dann werde ich meines Bundes...und des Landes gedenken."  
3.Mose 26,41+42

## WORIN BESTAND DIE SÜNDE?

Israel hat nicht nur Gottes Gesetz gebrochen und seine Propheten mißachtet. Ihre Sünde ist schwerer. Sie haben ihren Messias verworfen. Er war gekommen und hat die Torah (das Gesetz) erfüllt und sich selbst als 'Kappara' (Sühnopfer) für sein Volk gegeben. Er sagt:

"Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, um das Gesetz und die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen."

Matthäus 5,17

"Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich."

Johannes 14,6

"Der Menschensohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele."

Markus 10,45

## WIR HABEN IHN FÜR NICHTS GEACHTET

Diese unglückliche Entscheidung haben die Propheten kommen sehen:

"Er war verachtet und verlassen von Menschen ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, und wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn für nichts geachtet."

Jesaja 53,3

"Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen."

Psaln 118,22+23

"So spricht der HERR, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem, den jeder verachtet, zu dem Knecht der Herrscher: 'Könige werden es sehen und aufstehen, Fürsten werden sich niederwerfen, um des HERRN willen, der treu ist, des Heiligen Israels, der dich erwählt hat'."

Jesaja 49,7

## WAS SOLLEN WIR GLAUBEN?

Als Johannes der Täufer von König Herodes ins Gefängnis gesetzt war, kam er in Konflikt. Ihn bewegte die Frage: "Ist Jesus der Messias oder nicht? Wenn er der Verheißene ist, müßte er mich dann nicht hier herausholen?" - Schließlich sandte er einige seiner Schüler zu Jesus und ließ fragen:

"Bist du der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?"

Matthäus 11,3

Über Jahrhunderte war dies der Hauptdiskussionspunkt zwischen Christen und Juden. Die Christen und die messianischen Juden sagen: "Er ist schon gekommen!" Die jüdische Gemeinde dagegen sagt: "Er wird noch kommen!" Wer kann uns diese Frage korrekt beantworten?

Johannes fand den Ausweg aus diesem Dilemma. Er wandte sich direkt an Jesus. Und was antwortete dieser? Er zeigte, daß sich in ihm die messianische Prophetie erfüllte (Matthäus 11,4+5).

Tatsächlich ist die Beantwortung dieser Frage so schwerwiegend und folgenreich, daß wir ernstlich den Tenach studieren sollten. Dann werden die vielen messianischen Verheißungen wie Mosaiksteine zusammen das wahre Bild des Messias ergeben. Er sagte selbst:

"Ihr erforschet die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen."

Johannes 5,39

## WANN SOLL DER MESSIAS KOMMEN?

Gibt es im Tenach irgendwelche Anhaltspunkte für die Zeit seines Kommens? Ja, wir finden zwei exakte Angaben:

### 1. BEVOR DIE HERRSCHAFT JUDAS AUFHÖRT:

"Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis Schilo kommt."  
1.Mose 49,10

Dieser Vers ist von den altehrwürdigen Rabbinern angeführt als Hinweis auf den Messias (siehe: Targum Jeruschalmi, Yalkut Schimeoni und Raschi). Besonders der Targum und Midrasch betonen, daß die Herrschaft beim Stamme Juda bleibt, bis der Messias kommt.

Wir wissen, daß Herodes der Große, der König der damaligen Zeit, edomitischer und nicht jüdischer Abstammung war. Doch gab es im Synedrium, dem jüdischen Hohenrat mit juristischer, priesterlicher und regierender Vollmacht, noch hohe Rabbiner aus dem Hause Juda, nämlich Hillel und Gamaliel.

Diese Vollmacht endete zur Zeit der Römer. Dazu zwei Belege aus dem Talmud:

"Seit das Synedrium die Vollmacht der Rechtsprechung über Kapitalverbrechen nicht mehr besaß, nützte diese Herrschaft praktisch nichts mehr. Sie kann nur in den Tagen des Messias wieder wirksam werden."  
Sanhedrin 346

Ist der Zeitpunkt bekannt, an dem das Synedrium die Berechtigung verlor, Todesurteile zu fällen? Ja!

"Vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels ging das Synedrium ins Exil und hielt seine Sitzungen in den Handelshallen ab" (Das Recht, um Hauptverbrechen abzuurteilen war ihnen von den Römern genommen.)  
Sanhedrin 41a-b

Im Brith Hachadascha lesen wir, daß im 15.Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius (14-37) der Messias kam und seinen öffentlichen Dienst begann (Lukas 3,1+21-23; 4,14-23). Am Passah, seinem Todesdatum, besaß das Synedrium schon kein Recht mehr Todesurteile zu fällen:

"Pilatus sprach zu ihnen: 'Nehmt ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz.' Da sprachen die Juden zu ihm: 'Es ist uns nicht erlaubt, jemand zu töten'."  
Johannes 18,31

## 2. VOR DER ZERSTÖRUNG DES TEMPELS.

Dem Propheten Daniel wurde offenbart, daß der Messias getötet wird vor der Zerstörung Jerusalems und des Tempels:

"Siebzig Wochen sind verhängt über dein Volk und über deine heilige Stadt; dann wird dem Frevel ein Ende gemacht und die Sünde abgetan und die Schuld gesühnt, und eine ewige Gerechtigkeit eingeführt und Gesicht und Weissagung erfüllt und das Allerheiligste gesalbt werden. So sollst du nun erkennen und verstehen: Von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, bis auf den Messias, den Fürsten, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen... und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Messias ausgerottet werden und nicht mehr sein (vgl. Jesaja 53,8). Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören." Daniel 9,24-26

Es ist interessant, daß gerade der Talmud auf das Datum des Messias und die anschließende Zerstörung des Tempels hinweist:

"Er (Jonathan Ben Uzziel) wollte noch weiter durch einen Targum die tiefere Bedeutung der Heiligen Schrift enthüllen (wozu das Buch Daniel gehört), aber eine Bath Kol (göttliche Stimme) geschah zu ihm und sagte: 'Genug!' Was war der Grund? Weil das Datum (Ende) des Messias darin vorausgesagt ist." Talmud Megilla 3a

"Zugegeben, sie wußten, er (der Tempel) würde zerstört werden. Wußten sie nicht, wann das geschehen würde? Abaye entgegnete: 'Sie wußten nicht wann? Steht nicht geschrieben in Daniel 9,24: >Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und deine heilige Stadt<?'" Talmud Nazir 32a

## DAS HÖCHSTE OPFER

Der Jerusalemer Tempel war erbaut auf einer altherwürdigen Opferstätte, und der Tempeldienst forderte beständig weitere Opfer.

Das erste Opfer brachte Abraham, der Vater aller Gläubigen, als Gott ihm befahl:

"Nimm Isaak deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, und ziehe hin in das Land Morija und opfere ihn daselbst als Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde." 1.Mose 22,2

Das letzte Opfer wurde der Messias selbst als >das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt< (Joh.1,29). Gott, der himmlische Vater, brachte dieses letzte und höchste Opfer:

"So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe".

Johannes 3,16

Von dem Augenblick an wurde kein anderes Opfer mehr von Gott akzeptiert.

>Unsere Rabbiner lehrten: "Während der letzten vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels fiel das Los (für den Ziegenbock, der am großen Versöhnungstag geopfert wurde) nicht mehr auf die richtige Seite. Auch das scharlachfarbene Band (das gewöhnlich zwischen den Hörnern des Sündenbocks befestigt war) wechselte die Farbe nicht in weiß (wie es nach der Tradition zu tun pflegte, um anzuzeigen, daß die Sünden des Volkes vergeben waren.) Auch brannte die westliche Lampe nicht mehr. Die Türen des Heiligtums öffneten sich von selbst, bis Rabbi Jochanan Ben Zacchai sie tadelte. Er sagte: 'O, Heiligtum, Heiligtum! Warum beunruhigst du dich selbst? Ich weiß von dir, daß du zerstört werden wirst'.<

Talmud Yoma 39a

## DER GROSSE WENDEPUNKT

Der Tod des Messias brachte den großen Wendepunkt der jüdischen Geschichte. Nach biblischer Zeitrechnung sind von Abraham bis jetzt viertausend Jahre vergangen. In der Mitte dieser Periode verwarf Israel seinen Messias.

Vor dem Kommen des Messias tat Gott **positive Zeichen und Wunder** in Israel: Die Geburt Isaaks, die Plagen in Ägypten, Wunder während der Wüstenreise und bei der Eroberung des Landes. Wunder durch die Propheten Elia und Elisa. Die messianischen Zeichen aber waren der Höhepunkt. >So etwas ist noch nie in Israel gesehen worden< (Matthäus 9,33; vgl.Johannes 15,24):

>Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, und Taube hören, Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt.<

Matthäus 11,5

Nach der Verwerfung des Messias stand in Israel kein Prophet mehr auf. Gott schwieg! Vierzig Jahre später wurde Israel zerstreut unter alle Völker und negative Zeichen ereigneten sich, wie Mose voraussagte:

"Der HERR wird schrecklich mit dir umgehen und dich und deine Nachkommen schlagen mit großen und anhaltenden Plagen. Diese Flüche werden Zeichen und Wunder sein an dir und an deinen Nachkommen immerdar, weil du dem HERRN, deinem Gott, nicht gedient hast mit Freude und Lust deines Herzens."  
5.Mose 28,59+46+47

Treffend hat auch Jesaja über Israel geweissagt:

"Weil dies Volk mir naht mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehrt, aber ihr Herz fern von mir ist und sie mich fürchten nur nach Menschengeboten, die man sie lehrt, darum will ich auch hinfort mit diesem Volk wunderbar umgehen, auf's wunderbarste und seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen vergehe und der Verstand seiner Klugen sich verbergen müsse."  
Jesaja 29,13+14

## NÄHERT SICH DAS EXIL SEINEM ENDE?

Sind nicht die Gründung des Staates Israel und die Geschehnisse im Nahen Osten Beweise dafür, daß wir uns dem Ende des Exils nähern? Frühere Generationen hätten sich glücklich gepriesen, zu sehen, was sich seit der Jahrhundertwende ereignete:

1. Der erste Weltkrieg brachte die Balfour Deklaration 1917: Die Zusage Englands, dem jüdischen Volk zu einer nationalen Heimstätte zu verhelfen.
2. Der zweite Weltkrieg bewirkte durch die schrecklichen Verfolgungen in Europa die größte 'Alija', Einwanderung ins Heilige Land.
3. Während des Unabhängigkeitskrieges (Nov.1947 - Nov.1949) geschah das größte Wunder der Neuzeit: Nach fast 2000 Jahren wurde der Staat Israel im Mai 1948 proklamiert und anerkannt.
4. Der Sechstagekrieg im Juni 1967 brachte die Altstadt Jerusalems mit dem Tempelplatz und der Westmauer wieder in die Hand des jüdischen Volkes.

Prophetie wird vor unsern Augen Geschichte. Gottes Wort erklärt:

>Der Israel zerstreut hat, der wird's auch wieder sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde<.  
Jeremia 31,10b

## HEIMKEHR OHNE UMKEHR

Genau dies ist im Tenach vorausgesagt. Gott wird sein Volk aus dem Exil zurückbringen, zuerst nur einen Teil, und später wird der Messias den Rest sammeln (Jesaja 11,11+12; Matthäus 24,30+31).

Sie kehren in ihr Land zurück, aber noch nicht zu ihrem Gott. Ist das nicht heute Realität? Die Mehrheit des Volkes in Israel ist weniger religiös als das Diaspora-Judentum, obgleich ein Suchen festzustellen ist. Das erinnert an die Voraussage des Propheten Hesekiel, daß der HERR selbst durch seinen Geist sie reinigen und erneuern will.

Gott sagt:

"Ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Völkern sammeln und euch wieder in euer Land bringen. Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, daß ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen werde ich euch reinigen. Und ich werde euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben" (vgl. 5.Mose 30,4-6).  
Hesekiel 36,24-26

Wie aber und wann wird diese innere Erneuerung und Wandlung sich vollziehen? Was sagt die Schrift darüber?

## DURCH AUSWEGLOSIGKEIT-UMKEHR ZU GOTT

Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse?

Der Prophet Daniel bekam die Antwort:

"Wenn die Zerstörung der Kraft des heiligen Volkes vollbracht sein wird, dann werden alle diese Dinge vollendet sein."  
Daniel 12,7b

Auch Mose sprach schon davon:

"Der HERR wird sein Volk richten, und über seine Knechte wird er sich erbarmen, wenn er sehen wird, daß ihre Kraft dahin ist."  
5.Mose 32,36

Im Talmud diskutierten die Rabbiner über das Kommen des Messias. Sie äußerten ihre verschiedenen Ansichten: Einer meinte: "Wenn das ganze Volk nur einmal den Sabbat erfüllt,..." ein anderer: "Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet euer Herz nicht."

Schließlich sagte Rabbi Joschua:

"Es steht doch geschrieben: 'Wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes vollbracht sein wird, dann wird alles dies beendet sein.'" (Damit wollte er

beweisen, daß das Kommen des Messias einzig und allein abhängt von der völligen Niederwerfung Israels, nicht von seiner Umkehr.)

Talmud Ta'anit I,1,62

Resch Lakisch sagte zu Rabbi Jochanan, daß er nicht gerne das Kommen des Messias erleben möchte: Denn es steht geschrieben (Jeremia 30,6): >Fraget doch und sehet, ob ein Mann gebiert? Warum sehe ich eines jeden Mannes Hände auf seinen Lenden, einer Gebärenden gleich, und jedes Angesicht in Blässe verwandelt?<

Talmud Sanhedrin 98b

Diese Zeit der Schmerzen nennt Jeremia 'Die Zeit der Drangsal Jakobs' (Jeremia 30,7). Er vergleicht sie mit dem Kampf des Erzwaters Jakob, als er mit Gott rang. Erst als seine natürliche Kraft gebrochen war, flehte er: "ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!" Danach empfing er den neuen Namen 'Israel' und wurde von Gott gesegnet (siehe 1.Mose 32,24-31).

## DER HÖHEPUNKT

Daniel spricht von der 'Zerschmetterung der Kraft Israels', Mose sagt: "Gott wird sehen, daß ihre Macht dahin ist", andere Propheten sprechen vom 'Großen und schrecklichen Tag' (Joel 2,11; Maleachi 3,2). Was meinen sie alle?

Wenn die Feinde mit großer Heeresmacht ins Land kommen, wird der Messias eingreifen und Israel erretten (Hesekiel 38; Joel 4,9-12; Zephania 3,8; Sacharja 14,2-5).

In dieser verzweifelten Situation wird Israel ernstlich seinen Gott suchen.

Schon Mose sah es voraus:

"Du wirst den HERRN, deinen Gott, suchen und wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragst. In deiner Bedrängnis, wenn alle diese Dinge dich getroffen haben am Ende der Tage, wirst du zum HERRN, deinem Gott, umkehren und auf seine Stimme hören." 5.Mose 4,29+30

Dann wird Israel den Namen des HERRN anrufen und der Messias wird sie erlösen (Joel 3,5; Sacharja 13,9).

Rabbi Jochanan sagte:

"Wenn du eine Generation siehst von Verzweiflung überschwemmt wie von Wasserfluten, dann erwarte

ihn (den Messias), wie geschrieben steht (Jesaja 59,19b+20): >Wenn der Feind wie mit einer Flut hereinbricht, wird der Geist des HERRN ein Feldzeichen gegen ihn erheben.< Die Folge davon ist, daß >der Erlöser kommt für Zion<."

Talmud Sanhedrin 98a

"Plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Siehe, er kommt! spricht der HERR der Heerscharen."  
Maleachi 3,1

"Siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn."  
Daniel 7,13

"Einer, gleich eines Menschen Sohn, kam mit den Wolken des Himmels, - das ist der Messias, der Sohn Davids."  
Midrasch Tanchuma

## WIR MÜSSEN UNSERE SCHULD ZUGEBEN

Der Erlöser, der mit den Wolken des Himmels kommen wird, ist der Löwe aus Juda, der Sohn Davids, der zuvor aufgefahren ist (Psalm 110,1).

Er sagt:

"Ich bin wie ein Löwe für Ephraim und wie ein junger Löwe für das Haus Juda. Ich, ich zerreiße und gehe davon; ich trage weg, und niemand errettet. Ich gehe, kehre zurück an meinen Ort, bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen. In ihrer Bedrängnis werden sie mich eifrig suchen (und werden sagen): Kommt und laßt uns zum HERRN umkehren! Denn er hat zerrissen, und wird uns auch heilen; er hat geschlagen, er wird uns auch verbinden. Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, daß wir vor seinem Angesicht leben. So laßt uns den HERRN erkennen, laßt uns trachten nach seiner Erkenntnis! Sein Hervortreten ist sicher wie die Morgendämmerung; er kommt zu uns wie der Regen, wie der Spätregen die Erde benetzt."

Hosea 5,15 - 6,3

Diese prophetische Aussage läßt keine andere Erklärung zu, als daß der Messias, der Löwe aus Juda (1.Mose 49,9+10), schon gekommen ist. Sehr bemerkenswert sind dazu die Erklärungen aus dem Midrasch und Talmud:

>Der Heilige - gepriesen sei er - sagt:

"Ich habe nicht länger einen Wohnort in diesem Land. Ich will meine Schechina zurückziehen und zu meinem vorherigen Wohnsitz auffahren, wie geschrieben steht: 'Ich gehe und kehre zurück an meinen Ort, bis sie ihre Schuld zugeben und mein Angesicht suchen' (Hosea 5,15)." Zu der Zeit weinte der Heilige (vgl.Lukas 19,41-44), und sagte: "Wehe mir! Was habe ich getan? Ich ließ meine Schechina um Israels willen auf Erden wohnen; doch nun, wo sie gestündigt haben, bin ich zurückgekehrt zu meiner vorherigen Wohnung."<

Midrasch Rabba Klagelieder 41

>Der Tanna Debe Elijahu lehrt:

"Die Welt wird 6000 Jahre existieren. In den ersten 2000 Jahren herrschte Dürre (d.h. keine Torah). Zwei Jahrtausende blühte die Torah und die nächsten 2000 Jahre sind das Zeitalter des Messias." (Das bedeutet, der Messias hätte kommen sollen zu Beginn der letzten 2000 Jahre. Die Verzögerung ist die Folge unserer Sünden).< Talmud Sanhedrin 97a-b

Raschi (1040-1105) sagt:

"Denn nach dem zweiten Jahrtausend müßte der Messias gekommen sein und das gottlose Königtum sollte zerstört sein."

Über die letzten 2000 Jahre sagte Abaye:

"Es wird Trostlosigkeit herrschen 2000 Jahre (vgl.Jesaja 6,9-12; 3.Mose 26,31-35; Matthäus 23,38+39), wie gesagt ist: >Er wird uns nach zwei Tagen beleben, am dritten Tage uns aufrichten, daß wir vor seinem Angesicht leben< (Hosea 6,2)."

Talmud Sanhedrin 97a-b

Wie lange ist ein Tag des Messias? Rabbi Eliazar behauptete:

"Tausend Jahre, wie geschrieben steht (Psalm 90,4): >Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist.<." Midrasch Tehillim

## DIE BELEBUNG

>Nach zwei Tagen wird er uns beleben< (Hosea 6,2). Das ist die Hoffnung Israels. Der Messias ging den Weg des Lebens und Segens nicht nur als unser Vorbild, sondern ist für uns der wahre Lebensodem.

>Unser Lebensodem, der Gesalbte des HERRN,  
wurde in ihren Gruben gefangen, er, von dem wir  
sagten: In seinem Schatten werden wir leben unter  
den Nationen.< Klagelieder 4,20

Als das Volk den Messias ablehnte und tötete, betrat es damit den Weg des Todes. Hesekeiel sah schon das ganze Haus Israel wie ein Feld voller Totengebeine (Hesekeiel 37,1+11). Israel braucht dringend geistliche Belebung. Dies wird das Werk des Messias sein:

"Ich werde meinen Geist in euer Inneres geben und werde machen, daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut."  
Hesekeiel 36,27

"Ich werde über das Haus David und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint" (vgl. 2.Mose 12,29+30; 1.Korinther 5,7b; 1.Petrus 1,18+19).  
Sacharja 12,10

Auch die altehrwürdigen Rabbiner sahen in dieser Prophetie Sacharjas einen Hinweis auf den Messias:

"Wohl dem, der mit der Auslegung übereinstimmt, daß die Ursache (der Wehklage) die Tötung des Messias, des Sohnes Josefs ist; denn das stimmt völlig überein mit dem Schriftwort: >Sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben.<."  
Talmud Sukkah 52a

">Sie werden auf mich blicken<, denn sie werden ihre Augen in vollkommener Buße zu mir aufheben, wenn sie ihn sehen, den sie durchbohrt haben: Das ist der Messias, der Sohn Josefs; denn unsere Rabbiner - in gesegneter Erinnerung - sagten, daß er alle Schuld Israels auf sich nehmen wird und dann im Kampf getötet wird, um in solcher Weise Sühnung zu bewirken, daß es gerechnet wird, als ob Israel ihn durchbohrt hätte; denn wegen ihrer Sünde starb er. Damit es ihnen als vollkommene Versöhnung zugerechnet werde, werden sie Buße tun und auf den Gesegneten blicken und sagen, daß niemand außer ihm denen vergeben kann, die wehklagen über ihn, der

für ihre Sünde starb. Dies ist die Bedeutung (des Wortes) >Sie werden auf mich blicken<."

Rabbi Mose Alschech

In diesem Text des Propheten Sacharja fällt auf, daß der HERR, der den Geist ausgießt, selber durchbohrt wurde. Wann geschah das? Am Passah vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels. (Nachzulesen im Brith Har Seder dascha, dem Neuen Testament).

Er wurde wie ein Lamm zur Schlachtung geführt (Jesaja 53,7). Sie haben ihm Hände und Füße durchbohrt (Psalm 22,17; Lukas 24,39).

Die Begegnung Israels mit seinem abgelehnten und durchbohrten Messias bringt eine ungeheure Erschütterung. Dies ist der Augenblick der Umkehr und Wandlung zum geistlichen Leben.

Schon in der Torah finden wir davon eine prophetische Andeutung durch die Lebensbeschreibung Josefs, des Sohnes Jakobs. Auch hier eine ungeheure Erschütterung, als die Söhne Jakobs ihren Bruder erkannten. Sie hatten Mordpläne geschmiedet, weil sie nicht wollten, daß 'er über sie herrsche' (1.Mose 37,8). Jetzt lagen sie voller Angst vor ihm auf dem Angesicht (1.Mose 45,3b + 50,18). Lange Zeit hatten sie immer wieder betont: "Er ist nicht mehr, er ist nicht mehr!" (1,Mos.42,13+32). Damit hatten sie aber seine Existenz nicht aus der Welt geschafft. Sie sahen: Er ist Herrscher über alles!

Josef erklärte:

"Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest zu lassen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Errettung. Er hat mich zum Vater des Pharao gemacht und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten." 1.Mose 45,7+8

Als der Erzvater Jakob diese Botschaft hörte: 'Josef ist noch am Leben, und er ist Herrscher über Ägypten,' da erstarrte sein Herz; denn er glaubte ihnen nicht. Danach aber lesen wir:

>Der Geist ihres Vaters Jakob wurde lebendig!<  
1.Mose 45,26+27

## DIE FRAGE NACH DEM LEBEN

Die meisten Angehörigen des jüdischen Volkes - ebenso wie alle andern Völker - kennen den Unterschied zwischen kreatürlichem und geistlichem Leben nicht. Kreatürliches Leben besitzen wir; was ist aber geistliches Leben? Geistliches Leben empfangen wir durch den Glauben. Es ist das Leben aus Gott (1.Mose 15,6), wie es dem jüdischen Volk geoffenbart ist in dem Messias (1.Johannes 5,11-13).

Das Herz des Erzvaters Jakob wurde erst lebendig, als er der Verkündigung seiner Söhne glaubte und erkannte, daß Josef wirklich lebt.

Der Prophet Jesaja aber ruft im Blick auf den Messias in fassungslosem Schmerz:

"Wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? Wer kann sein Geschick ermessen? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen. Wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen."

Jesaja 53,1+8b

Wenn der Messias zurückkehrt, wird das ganze Volk aufs Angesicht fallen und bekennen:

"Fürwahr, er hat unsere Leiden getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen und wir, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und gemartert. Er aber ist um unserer Missetat willen durchbohrt, um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt."

Jesaja 53,4+5

Dies gilt schon heute: Wer an den Herrn Jesus, den Messias, glaubt, erfährt, daß seine Schuld gestühnt ist und er aufatmen kann. Damit findet er Frieden und geistliches Leben. Er ist wie Jakob genesen (1.Mose 32,31).

Der Messias versichert uns:

"Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen."

Johannes 5,24

Wer an den Messias glaubt, versteht die großen Zusammenhänge, warum Gott das alles zugelassen hat: Es ist seine Liebe, durch die er uns heimsuchen will. Wer das erkennt, wird wie Mose am Ende des langen und schrecklichen Wüstenweges den Namen des HERRN erheben und bekennen:

"Gebt unserm Gott allein die Ehre! Er ist ein Fels. Seine Werke sind vollkommen, und alle seine Wege sind recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er."

5.Mose 32,3+4

---

© Copyright - Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber: Der Ölbaum e.V., Fach 2029, D-79510 Lorrach

---

